

Pauken für Profis

Prof. Dr. Matthias Nückles, Leiter der Abteilung für Empirische Unterrichts- und Schulforschung, gibt Erstsemestern Tipps für effizientes Lernen.

Schulisches und universitäres Lernen unterscheiden sich mindestens in drei Punkten:

- In der Schule werden die Lerninhalte meistens gut proportioniert vorgelegt. An der Uni wird oft in kurzer Zeit eine riesige Menge an Stoff durchgenommen. Die eigenständige Beschäftigung mit dem Lernstoff ist sehr viel wichtiger als in der Schule.
- An der Universität wird man mit Bergen von Literatur konfrontiert. Viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger stellen sich daher die Fragen: Wie schaffe ich es, all diese Texte rechtzeitig zu lesen? Wie kann ich den roten Faden erkennen?
- Gruppenarbeit wird in der Schule meist als wenig produktiv erlebt. An der Uni ist Gruppenarbeit zentral, denn ohne Arbeitsteilung und gegenseitige Unterstützung ist die Flut an Informationen kaum zu bewältigen.

Welche Lerntipps resultieren daraus?

- Es ist wichtig, das eigene Lernen sorgfältig zu planen und zu überwachen. Das heißt, sich eine Übersicht über die anstehenden Aufgaben zu machen und sich machbare Ziele zu setzen – zum Beispiel, was man in einer Woche erledigen möchte oder muss. Man sollte außerdem sein Verständnis kritisch hinterfragen und hartnäckig bei den Dozierenden nachhaken, wenn man etwas nicht verstanden hat.



Matthias Nückles FOTO: PRIVAT

- Wenn man eine große Menge an Literatur zu bewältigen hat, sollte man vor der Lektüre Leitfragen formulieren. Zum Beispiel: Wie genau muss ich die Texte kennen? Reicht ein Überblick oder brauche ich Detailwissen? Das hilft, die Fülle an Informationen einzugrenzen. Außerdem können bei der Lektüre Organisationsstrategien hilfreich sein, etwa selbst angefertigte Mindmaps und Tabellen, in denen wichtige Begriffe und Querverbindungen dargestellt werden.
- Man sollte sich früh eine Lerngruppe suchen, in der man sich wohl fühlt. So lässt sich der Prüfungsstress leichter bewältigen. Außerdem können in der Gruppe wichtige Lernstrategien angewendet werden. Dazu zählen das Geben wechselseitiger Erklärungen und das kritische Überprüfen, inwiefern eine Erklärung richtig war.

Wenn Sie diese Tipps beherzigen, kann in Ihrem Studium eigentlich nicht viel schiefgehen!



Erste Erlebnisse im Semester

Der Hydrologieprofessor Markus Weiler ließ sich nicht entmutigen.

Wie es manchmal so ist, erinnert man sich an vieles, aber leider nicht unbedingt an einen bestimmten Tag, wenn er nicht mit einem einschneidenden Erlebnis verbunden war. Mein erster Studientag scheint so ein Tag gewesen zu sein. Er war zwar der erste Tag eines wichtigen neuen Lebensabschnitts, aber der genaue Ablauf dieses Tages ist mir nicht mehr ganz bewusst. Deshalb sind es wohl einige Erlebnisse in den ersten Tagen, die ich hier zu meinem ersten Tag zusammenstelle. Ich erinnere mich noch an eine der ersten Vorlesungen im Großen Hörsaal der Biologie. Da wir Studierende der Hydrologie bei allen Naturwissenschaften die Grundlagenvorlesungen besuchen mussten, waren wir bei all jenen Anfängervorlesungen dabei, in denen sich Hunderte von Studierenden in die Hörsäle zwängten.

Außer dieser riesigen Zahl von Menschen, die diese Vorlesungen hörten, erinnere ich mich insbesondere an die einführenden Worte zur Vorlesung Biologie I. Die Dozentin meinte, wir sollten uns doch einmal umschauen. Entweder würden in einem halben Jahr die jeweiligen Nachbarn aufgegeben haben zu studieren oder man selber habe das Studium gesteckt, da 50 Prozent aller Anfänger nicht in das zweite Jahr kämen. Mmh, das war doch ein ziemlicher Schock. Glücklicherweise waren wir in der Hydrologie da wohl etwas anders gestrickt. Fast alle Kommilitoninnen und Kommilitonen, die mit mir zusammen im ersten Semester waren, haben das Studium abgeschlossen.

Wo wir 20 Hydrologie-Anfänger uns jedoch zum ersten Mal sahen, war bei der Einführung der Fachschaft. Uns wurde nicht nur mitgeteilt, was wir so studieren könnten, da zu dieser Zeit das Studium noch recht frei und flexibel war, und wo wir die Skripte bekommen würden, sondern wir wurden auch durch Freiburg geführt. Erstaunt hat uns, dass es in der Mensa ein vegetarisches Essen gab. In dieser Zeit hatten das die wenigsten Gasthäuser und Restaurants im Angebot. Die Zweitsemester erklärten uns auch, wo die besten Studentenknepfen seien. Diese mussten wir natürlich gleich am ersten Abend ausgiebig testen. Leider führte das nicht dazu, dass wir am nächsten Morgen die Physikvorlesung um 8 Uhr ausgeschlafen besuchen konnten. Zuspätkommer wurden unter großem



Markus Weiler (im Hintergrund) mit Kollegen bei der Datenaufnahme vor Ort FOTO: PRIVAT

Gelächter der Masse vom Professor zu einem Sitzplatz eskortiert – wie peinlich.

Bei der Einführungsveranstaltung erinnere ich mich besonders an eine Kommilitonin aus dem Norden. Wir saßen nebeneinander und ich habe versucht, mit ihr ins Gespräch zu kommen, war jedoch recht schnell enttäuscht, dass sie so schweigsam war. Wochen später habe ich erfahren, dass sie mich gar nicht verstanden hatte, da sie meinem „hochdeutschen Badisch“ leider

überhaupt nicht folgen und auf keine meiner Fragen reagieren konnte. In der Zwischenzeit hat sich mein Dialekt hoffentlich etwas gemäßigert, aber es ist immer noch so, dass manche Studierende mich wohl tatsächlich besser verstehen, wenn ich Vorlesungen auf Englisch halte.

Zeichen setzen für die Zukunft

Ein Praktikum oder eine Thesis bei Testo zu machen heißt, ein Ziel vor Augen zu haben, in einem innovativen Unternehmen kreative Ideen einzubringen und sich täglich neuen Herausforderungen zu stellen. Unser Ziel ist es, das Morgen besser zu machen als das Heute.

Sie haben Interesse, Ihr theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen? Dann kommen Sie zu uns. Wir suchen engagierte Leute für ein/e

Praktikum (zwischen 6 Wochen und 6 Monaten)

Mögliche Einsatzbereiche sind: Marketing und Vertrieb, Finanzen und Controlling, Forschung und Entwicklung und viele andere Einsatzgebiete &

Bachelor- oder Master-Thesis

Schreiben Sie Ihre Abschlussarbeit über ein interessantes Thema aus der Industrie. Interesse? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, bevorzugt direkt über unser Online-Portal.

Testo AG, Testo-Str. 1, 79853 Lenzkirch

www.testo.de



testo

**Erfahrung
sammeln
bei testo**

Wir sind ein stark wachsender und innovativer Hersteller tragbarer elektronischer Messgeräte.

Wir verbinden die Stärken eines Konzerns mit der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens.

Wir beschäftigen insgesamt 1900 Mitarbeiter/innen und sind mit 28 Tochterunternehmen in 24 Ländern weltweit vertreten.